

Baugruppe	<b>Eymatt</b>
Quartier	Bümpliz-Bethlehem

Eymattstrasse 164, 166, 168-172. An der Grenze der Stadt Bern, in der Eymatt, dort wo der Gäbelbach in den Wohlensee mündet, liegt eine Ansammlung von Gebäuden, die zum Betrieb der Mühle Augsburgers gehören (s. Objektblatt Eymattstrasse 164-170). Das Mühlegewerbe ist an dieser Stelle seit mehreren Jahrhunderten angesiedelt. Bis 1862 bestanden am gleichen Kanal zwei Mühlen. Die obere war eine Kundenmühle für die Bauern, die untere schon eine Handelsmühle. 1862 kamen beide in den Besitz der Familie Augsburgers. Diese baute dann um, erstellte in dem Sumpfgebiet des „Jorden“ den Jordenweiher und erhielt so für die zwei Turbinen einen viel höheren Wasserdruck. Die Gebäudegruppe erstreckt sich über die ehemalige untere Mühle, die ursprünglich auch einen Bauernhof umfasste. Die Hauptgebäude stammen im Wesentlichen aus dem 19. Jahrhundert (wohl nach 1862). Es handelt sich um mehrfach um- und angebaute Rieghäuser. Das Mühlestöckli steht möglicherweise über einem älteren, massiven Untergeschoss. Mühle, Stöckli und Scheune gruppieren sich dreiseitig um einen Garten von quadratnahe Grundriss und bilden eine stattliche, ländlich-gewerbliche Häusergruppe. Der Reiz der gewachsenen Anlage wurde allerdings jüngst ins Zentrum verlagert, während das äussere Bild des Weilers durch die östlich davon erstellte Wohnsiedlung wesentlich verändert wurde. Seit wenigen Jahren schliesst eine neu erstellte Siedlung auch nordseitig an die Bauten des Weilers an. HP.R.



